Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 5 (1998)

Heft: 16

Artikel: photokina zeigte einen klaren Trend : "In Zukunft ist alles für alle möglich"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979910

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

photokina zeigte einen klaren Trend: «In Zukunft ist alles für alle möglich»

Die photokina präsentierte die Fotografie mit einem breiten Spektrum wie noch nie. Neue Technologien, insbesondere APS, hybride und digitale Fotografie, die vor zwei Jahren noch einen utopischen Beigeschmack hatten, sind jetzt Realität und zeigen neue Möglichkeiten für Kreativität und Bildkommunikation.

Versucht man die unzähligen Eindrücke der «Weltmesse des Bildes» in trendartige Aussagen zusammenzufassen, so gilt es, vier Bereiche gesondert zu betrachten:

Die Massenfotografie, die mit neuen APS- und Kleinbildkameras, aber auch mit erheblich verbesserten Filmen weiterhin des grosse Geschäft

in der Fotobranche bestimmen wird. Die neuen Kameras sind bis zu einem Viertel kleiner und kompakter geworden als ihre (nur noch bedingt) vergleichbaren Vorgänger, und APS darf als etabliert bezeichnet werden, auch wenn sich allzu euphorische Prognosen in vielen Ländern doch als unrealistisch erwiesen haben.
Unaufhaltsam im Aufwind sind die Einfilmkameras. Effiziente Recycling-Systeme haben die Einfilmkameras «salonfähig» gemacht – allerdings mit dem Nebensatz, dass es für einen geringen Aufpreis auch «richtige», nämlich wiederladbare Kameras gibt.

Der Kennerbereich umfasst das Segment der engagierten Amateurfotografen und Semiprofis. Mit modernsten Spiegelreflexmodellen, lichtstarken Edelobjektiven, neuen Mittelformatkameras und interessanten

Laborgeräten scheint die Fotoindustrie diesen Bereich wieder ernster zu nehmen als auch schon. Kommt hinzu, dass ein klarer Trend zu herkömmlichen und alternativen Bildtechniken nicht zu übersehen ist. Denkbar, dass der «viele Wind um Digitales» zu einer Gegenströmung in Richtung «Fine Art»-Qualität führt und den totgeglaubten Laborbereich wiederbelebt.

Die Berufsfotografie scheint sich zunehmend auf digitale Aufnahmeverfahren zu konzentrieren – Kunden und Werbeagenturen stellen diese Forderung inbesondere dann, wenn die Aufnahmen direkt mit einer Druckverwendung verbunden sind. Bei den Digitalbacks machen Geräte das Rennen, die sowohl als One-Shot- als auch für Aufnahmen im Dreibildmodus benutzt werden können –

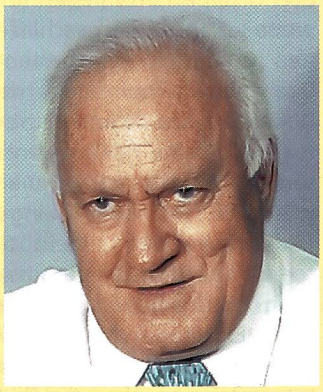
Vielseitigkeit ist gefragt, zumal sich die Anschaffungspreise auf akzeptablem Niveau eingependelt haben.
Die Digitalkameras für professionelle Benutzer werden immer schneller, haben grössere Speicherkapazitäten und sind damit vielseitiger nutzbar. Allmählich werden sie dank schnelleren Bildfolgezeiten auch für die Action-Fotografie tauglich. Das digitale Gehäuse ergänzt die bestehende Spiegelreflexausrüstung.
Der «Alles-digital-Eindruck» täuscht an neuen Profifilmen und Farbpapieren vorbei, die (ohne zeitraubende Bildbearbeitung) spürbar bessere Farbwiedergaben und universelle Einsatzmöglichkeiten zeigen. Der Film als Bildspeicher- und der Print als Präsentationsmedium beweisen gerade im Digitalzeitalter neue Qualitäten, und hochauflösende Scanner bilden die Schnittstelle zwischen dem Silberbild und dem Computer.

Das Photofinishing schwenkt ganz deutlich in den Digitaltrend ein. Minilabs erregen Aufsehen, bei denen der gesamte optische Teil durch einen Scanner ersetzt wurde. Aufsichtsbilder, Negative und Dias werden digitalisiert, automatisch oder manuell bearbeitet und auf Fotopapier ausbelichtet.
Hybridtechniken – sei es im Minilab-, Fach- oder Grosslabor-Bereich – dürften wegen ihrer hervorragenden Qualität in nächster Zeit an Bedeutung gewinnen, da sie die Vorteile von digitaler Bildbearbeitung und Ausgabe auf Fotomaterial optimal nutzen.
Für das Fachlabor bietet die digitale Bildtechnik verheissungsvolle Möglichkeiten, die für eine neue Kundschaft interessant sein dürfte: Kreative Berufsgruppen suchen Dienstleister, die digitale Daten bearbeiten und vor allem in fotografischer Qualität oder riesengross ausgeben können.
«Online-Photofinishing» war auf der photokina da und dort zu sehen, aber von einem Trend zu sprechen, wäre noch verfrüht. Zwar ist es denkbar, dass Bilddaten übers Internet an ein Labor übermittelt und ausgeprintet per Post zurückgesandt werden. Interessanter dürften jene Dienstleistungen sein, bei denen konventionelle Bilder digitalisiert und im Internet verfügbar gemacht werden, so dass z.B. Verwandte und ihre Bestellungen für die Bilder vom letzten Familienfest gleich selber on-line erledigen können.
Ach so, Sie haben die digitale Fotografie im Amateurbereich als Trend vermisst. Wir auch. Zwar waren Digitalkameras auf der photokina zu Hauf vertreten, aber von einem Trend wollte eigentlich niemand reden, weil gegenwärtig die grosse Wachablösung stattfindet: Kameras mit CCD-Sensoren mit weniger als einer Million Pixel lassen sich

kaum noch verkaufen. 1,5 Millionen ist das, was die Kunden wollen, und dort dürften die Preise bald ins Wanken geraten, weil Sensoren mit zwei Millionen und mehr auf den Markt drücken. Alles ist zu sehr in Bewegung, als dass sich ein klarer Trend abzeichnen könnte ... *Tm*

Für Fotofachleute mit Köpfchen.

Liebe Leserin
Lieber Leser
Im Gegensatz zu anderen Fotobereichen herrscht im Studio Polaroid Geschäft mit den Köpfen (Ausweis- und Passbilder) nach wie vor ein ungebrochener Aufwärtstrend.



Noch mehr Möglichkeiten als bisher bietet jetzt das neue System Polaroid SP 350, das dank seiner Verbindung von elektronischer Bildaufzeichnung und fotografischer Bildausgabe an der Photokina '98 Furore gemacht hat. Ebenso wie das neue Polaroid Studiolicht, das mit bis zu 500 Watt Blitzpower und Einstell-Licht bis zu 650 Watt ein konkurrenzlos preiswerter Weg ist, die Bildqualität wesentlich zu verbessern.

Lassen Sie sich in Sachen Marketing und Bildqualität kompetent beraten. Wir bieten Ihnen alles, was Ihnen zu einem erfolgreichen Passbildgeschäft verhilft – aus einer Hand. Dazu zählt auch die Unterstützung nach dem Verkauf: in Form von Beratung, Promotionen, Werbe- und Display-Material. Kurz: Wir sind Ihr Partner in einem florierenden Geschäftszweig.

Kurt Kassel
Sales Promotion Manager
Polaroid AG

Jetzt ist er da, der rasch amortisierte Moneymaker für Ihr Passbildgeschäft!

Studio Polaroid 350: modernste Videotechnologie, digitale Technik und fotografische Qualtität in einem einzigen, besonders preiswerten System!

Beim videogestützten Digitalsystem SP 350 beurteilt Ihr Kunde seine Portraitaufnahme auf dem hochauflösenden LCD-Display und entscheidet dann, ob sie ausgegeben werden soll. Der fortschrittliche Bildbelichter Studio Polaroid 149 verwendet original Polaroid Sofortpassbildfilme (den farbigen Studio Polaroid Glanz oder Silk und den schwarzweissen Polapan) für hochwertige Portraits oder Passbilder in diversen Formaten. Die Aufnahme kann auch gross auf einem separaten Bildschirm gezeigt werden (einem von Polaroid mitgelieferten oder eigenen TV-Monitor), und in nächster Zukunft wird eine Software angeboten, die es erlaubt, die Aufnahmen auf einem PC zu speichern und auch auf Datenträgern weiterzugeben.

Komplett-System Fr. 3'990.–

Da sind Sie Ihrer Sache sicher.

Das neue Studio Polaroid 350 besteht aus der tragbaren und auf Stativ montierbaren SP 302 Videokamera und dem Bildbelichter SP 149 (sowie – als Option – einem Monitor mit 37-cm-Bildschirm). Die wesentlichsten Vorteile des Systems sind die von zahlreichen Kunden bevorzugte Ausgabe auf Fotopapier, die Wahl zwischen Farbe und Schwarzweiss und die Möglichkeit 1, 2, 4, 5, 6 oder 9 Bilder einer Aufnahme auf einem Sofortbild festzuhalten. Mit diesen sechs Varianten eröffnet sich Ihnen die Chance, in den meisten Fällen mehr Bilder zu verkaufen.

Polaroid
8037 Zürich Telefon (01) 277 72 72

LIVE FOR THE MOMENT